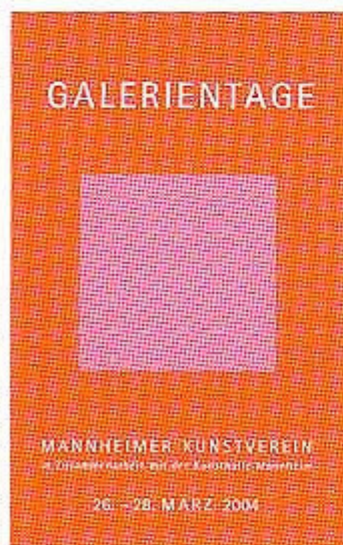


Johanna Leopold und Heinz Rupp – zwei Künstler der Galerie Böhner auf den Mannheimer Galerientagen



Die Mannheimer Galerientage sind mittlerweile zu einem Ereignis geworden, das weit über Nordbaden hinaus Beachtung findet. Einmal im Jahr, an einem Wochenende im Frühling, gehören die Räume des Mannheimer Kunstvereins den Privatgalerien, die dort eine repräsentative Auswahl aus ihren Programmen zeigen. Dabei erfährt der interessierte Besucher wie vielschichtig die Galerienszene hier eigentlich ist. Unterstützt wird diese Veranstaltung nicht nur vom Kunstverein, sondern auch von der traditionsreichen Kunsthalle Mannheim.

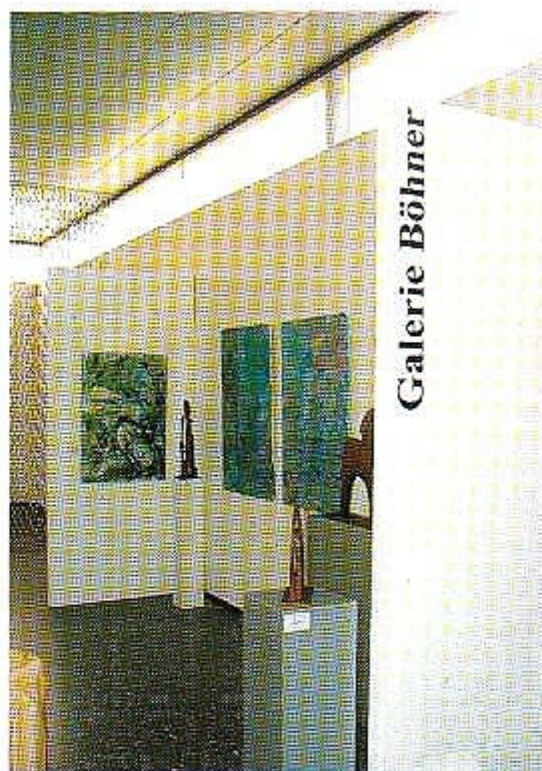
Die Auswahl der Aussteller bleibt nicht allein auf die Stadt beschränkt. Auch aus der Region werden Teilnehmer eingeladen. Von

der Veranstalterseite aus ist man allerdings darum bemüht, deren Anzahl überschaubar zu halten. Bei den Galerientagen 2004 stellten sich 11 Galerien dem kritischen Publikum, unter ihnen die Mannheimer Galerie Böhner.

Aktuelle Positionen aus dem Bereich Malerei und Skulptur

Die Galerie Böhner hatte in diesem Jahr zwei Künstler aus ihrem vielseitigen Programm für den Stand anlässlich der Galerientage ausgewählt: Johanna Leopold und Heinz Rupp. Vor allem Heinz Rupp ist den Leserinnen und Lesern von ArtProfil kein Unbekannter. Rupp war lange Jahre in Pforzheim als Schmuckdesigner tätig, bevor er sich der freien Kunst zuwandte. In der ersten Phase

seines Schaffens ist die Nähe zwischen der freien Kunst und seinem Hauptberuf als Goldschmied und Stahlgraveur noch deutlich erkennbar. Die vielfältige Erfahrung im Umgang mit teilweise sehr kostbaren Materialien übertrug er auf den künstlerischen Bereich, indem er Fundstücke, die er bei seinen Streifzügen durch die Natur entdeckte und die ihn durch ihre bizarren Formen besonders faszinierten, veredelte und so in ihrer Wirkung auf den Betrachter verstärkte. Rupp kam dabei zu dem Schluss,



Ausstellungsstand Böhner
auf den Galerientagen
Mannheim 2004

dass man durch die geschickte Bearbeitung jedem Gegenstand - und sei er noch so unscheinbar - Leben einhauchen könne.

Diese Einsicht in das Wesen der Schönheit schwingt auch bei seinen aktuellen Arbeiten mit, die eine Synthese zwischen Naturgeschöpfen und Maschinen darstellen. Werke wie „Trojanisches Pferd“ zum Beispiel beziehen sich auf die ewige Frage nach dem Geheimnis des Lebens. In jenen sehr ansprechenden Skulpturen sind heute Formen einbezogen wie sie in den alten Kulturen des Mittelmeerraumes vorkommen. Die Verschmelzung zwischen Mechanismus und Symbol erfolgt dabei auf eine ganz besondere Art und Weise, durch die Rupp die Erweiterung seiner Formensprache und die Bandbreite seiner gestalterischen Möglichkeiten demonstriert.

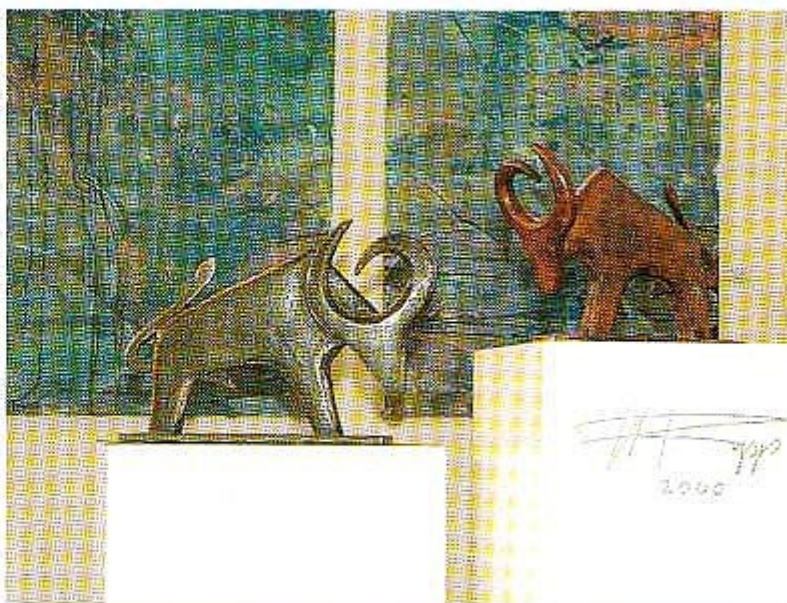
Die Figur als Ausdruck der Befindlichkeit

Ähnlich intensiv wie Rupp mit seinen unterschiedlichen Materialien geht Johanna Leibold mit der Farbe um, die sie vielschichtig übereinander legt, sodass der Betrachter den Eindruck gewinnt, er schaue in ein Kaleidoskop mit ganz unterschiedlichen Bildern. Johanna Leibold wurde in München geboren und lebt heute in der Steiermark. Sie vervollkommnete ihr technisches Können durch Kurse und durch ein Atelierstudium bei Mag. Art. F.P. Hofbauer. Sie ist Mitglied des Europäischen Kulturkreises Baden-Baden und hat außer in Deutschland und in Österreich auch in Frankreich und in der Schweiz ausgestellt.

Bei ihren in Mannheim ausgestellten Werken wie „Twin-Head“ oder „Twilight“ handelte es sich um Wechselspiele zwischen Fantastischem und Abstraktem.

Mit Vorliebe malt Johanna Leibold Akte im Großformat. Die menschliche Figur wird in ihrer sehr prozesshaften Malerei jedoch nie neutral aufgefasst, sondern als Träger fundamentaler Gefühlsstimmungen. Diese Emotionen vermitteln sich durch Gestik und Mimik der Figur.

Johanna Leibold bevorzugt Mischtechniken aus Öl- und Acrylfarben, die sie mit Ölpastellkreide akzentuiert. Dadurch ergeben sich spannungsvolle Effekte, die zusätzlich die Ausdruckskraft des Bildes steigern.



Bronzen von Heinz Rupp

Galerie Böhner • Dr. Claus-Peter Böhner
G7/7 • D-68159 Mannheim
fon/fax: 0049 (0)621/1 56 65 70
www.galerie-boehner.de



Malerei von
Johanna Leibold